

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Muddy's Club. 20.45 Uhr „Just for Fun“
Kino Modernes Theater. 15.45, 18 und 20.15 Uhr „RANGO“

BEERDIGUNGEN

Ladenburg. 14 Uhr Beerdigung Alfons Spam, Scheffelstr. 26, 94 J. Heddeshaim.
11.30 Uhr Beerdigung Renate Schulz geb. Leichtfried

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst. Nordstadt-Apotheke, Bergstr. 123, Weinheim.
Notfalldienst. In Notfällen und nur bei Abwesenheit des Hausarztes

Kerwesymbol wird vorgestellt
Weinheim. (zg) Der Heimat- und Kerweverein „Alt-Weinheim“

Linke mit Infoständen
Weinheim. (zg) Am Samstag, 5. März, veranstaltet die Linke ab 9 Uhr zwei Infostände

Mehr aus Weinheim auf Seite 8.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Ladenburg. Magdalena Fertig, Trajanstraße 70, 92 Jahre.
Susanna Ridinger, Friedrich-Ebert-Str. 13, 91 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie, Tel. 06221/22000 Big Mamma's Haus
The King's Speech (16.30, 19.15, 22)
Unknown Identity (19.45, 23)

THEATER

Zimmertheater Wer sind Sie? von Michel Lengliney
Taeter Theater Tanten und ich, Komödie von Morris Panych

Sie will es sich leisten – aber kann sie es?

Die Stadt bezahlt Waldschwimmbad, Kunstrasenplatz und Zuschüsse für die TSG – Gemeinderat kritisierte den Verein erneut

Von Nadja Müller

Weinheim. Haushaltsvorberatung im Gemeinderat: In einer Marathonsitzung am Mittwoch ging das Gremium mit der Verwaltung den drei Zentimeter dicken Haushaltsplan 2011 durch

Größere Diskussionen und einen scharfen Ton löste die TSG aus. Los ging es, als Oberbürgermeister Heiner Bernhard mitteilte, dass die Stadt den geplanten Kunstrasenplatz des Vereins im Stadion mit 100 000 Euro – für die Jahre 2012 und 2013 – bezuschussen will

Als Betreiber „alternativlos“

Weiter ging die Debatte beim Thema Waldschwimmbad. 226 000 Euro soll die Stadt 2011 zahlen, um den Betriebsverlust der TSG auszugleichen



Baden gehen mit dem Waldschwimmbad: Viele Gemeinderäte haben den Eindruck, dass die TSG als Betreiber zu teuer ist. In der Haushaltsvorberatung diskutierten sie ein weiteres Mal darüber. Foto: Kreuzter

legen könne. Stella Kirgiane-Efremidis (SPD) sprach sogar von einem „Schildbürgerstreich“

Elisabeth Kramer (GAL) fand es gut, dass man der TSG Grenzen gezeigt habe: Die Haushaltsstrukturkommission hatte beschlossen, den Zuschuss zum Betriebskostenverlust um 20 Prozent auf rund 205 000 Euro für 2011 zu kürzen

Kramer fand, dass man diesen Spardruck aufrechterhalten müsse, und Dr. Michael Lehner (Weinheim Plus) war der Meinung: „Da geht noch was.“

den Zuschuss die Eintrittspreise seien und nicht die Kosten, die verursacht würden und die höher lägen

Wie soll die Stadt Personalkosten sparen?

Das fragte sich der Gemeinderat – Kündigungen will er nicht – Der OB ist gegen externe Beratung

Weinheim. (nam) „Wir haben festgestellt, dass es sich schwer feststellen lässt.“ So kommentierte Christa Ohligmacher (Freie Wähler) die Aufstellungen der Personalkosten im Haushaltsentwurf

Dennoch nahmen die Stadträte Verwaltungshaushalt und Personalkosten zum Anlass, eine Strukturdebatte anzuzetteln. Elisabeth Kramer (GAL) etwa forderte eine „globalere“ Herangehensweise

vorschläge machen zu lassen, sei die falsche Aufgabenstellung. Vielmehr müsse die Verwaltung Wege aufzeigen

Das wollte Bernhard so nicht hinnehmen. „Es ist noch nie passiert, dass ihr freiwillige Leistungen weggenommen habt!“

Dabei hat die Verwaltung seit 1993 den Apparat um 94 Stellen reduziert: „Man kann uns nicht vorwerfen nicht zu sparen.“

Dr. Michael Lehner (Weinheim Plus) warb erneut für eine externe Beratung. „Wenn wir bequem wären, hätten wir das schon längst gemacht“, meinte der OB

AUS DER VORBERATUNG

Zur Lage der Nation

Öffentliche Haushaltsvorberatung: Bis auf die SPD konnten es sich die Fraktionen nicht verkneifen, Worte zur Lage der Nation zu sprechen: Holger Haring (CDU) etwa nannte es den „Tag des Fleißes“

Grundschulneubau nicht mehr da

Einen großen Aufwand mit Mediation hatte die Stadt betrieben, um schließlich auf das Ergebnis zu kommen, die Albert-Schweitzer-Schule neu bauen zu lassen

Geld fürs Heisenberg-Gymnasium

Die SPD setzte sich mit ihrem Antrag durch, dass 60 000 Euro 2013 und 2014 für den Medienentwicklungsplan am Heisenberg-Gymnasium ausgegeben werden

2011 gibt's noch Vereinszuschüsse

Die Stadt wird in diesem Jahr die Teilnahme erwachsener Sportvereinsmitglieder an auswärtigen Meisterschaften noch einmal mitfinanzieren

Mäuse kastrieren und Katzen füttern

Dr. Elke König (CDU) sah überhaupt nicht ein, die um 100 Prozent gestiegenen Futtermittelkosten des Tierheims zu decken – knappe 35 000 Euro

„Demokratien leben vom Wechsel“

Was die CDU falsch macht und was Rot-Grün dem Land bringen würde, erklärte Grünen-Chef Özdemir

Weinheim. (stek) Es war eine ziemlich kurze Visite des Bundesvorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir, doch diese paar Minuten hinterließen bei seinen Parteigängern sichtlich Eindruck



Den Wahlkampfstil der CDU empfindet Özdemir, genau wie der Landtagsabgeordnete Uli Skerl, als „unsäglich“. Grundsätzlich sollten harte Auseinandersetzungen unter demokratischen Parteien möglich sein

dem Umstand, dass die CDU seit 57 Jahren zum ersten Mal tatsächlich fürchten muss, die Landtagswahlen zu verlieren. Nach einer Forsa-Umfrage liegen Schwarze und Rot-Grüne auf je 45 Prozent



Auf Stippvisite in Weinheim: Grünen-Chef Cem Özdemir ging im Café Florian einige Felder der Politik an. Foto: Kreuzter

Bei den Querelen um den Ex-Verteidigungsminister zu Gutenberg hielt sich Özdemir eher zurück und betrachtete das Ganze als ein Problem der CDU

te der Bundesvorsitzende ganz grundsätzliche Fragen. „Ist es sinnvoll aus der Bahn ein Aktienunternehmen zu machen? Sie international aufzustellen und gleichzeitig zuzulassen, dass die Bahn den Normalbetrieb immer weniger aufrechterhalten kann?“